

der Mangel an Lebensmitteln, der sich bald einstellte. Schon seit Mitte Dezember war Pferdefleisch ein Lederbissen geworden, und man verschmähte weder Hunde noch Katzen, ja, nicht einmal Ratten. Endlich, am 28. Januar, ergab sich die Stadt. Die Besatzung wurde entwaffnet, dazu mußten 200 Millionen Frank Kriegskosten gezahlt werden.

2. **Überall Sieg.** Während der Belagerung von Paris hatte der König sein Hauptquartier in dem königlichen Schlosse zu Versailles. Fast täglich gingen Nachrichten von neuen Siegen ein. Schon am 27. September war Straßburg gefallen, und einen Monat später mußte sich auch Bazaine mit 173 000 Mann in Metz ergeben. Gambetta, der vergeblich versucht hatte, mit seinen Mobilgarden Paris zu befreien, war bei Orleans fast vernichtet worden. Auch die Franktireurs (Freischützen), die das Land durchstreiften und in Wald und Feld den Deutschen auflauerten, konnten Frankreich nicht mehr retten. Im Norden wie im Süden, überall drangen die Deutschen siegreich vor. Frankreichs Macht war gebrochen.

3. **Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreichs.** Die gemeinsamen Siege aller deutschen Völker hatten das Gefühl der Zusammengehörigkeit lebhaft gewedt; überall brach das Verlangen nach Einigkeit mächtig hervor. Die Fürsten sowie das Volk richteten daher an König Wilhelm die Bitte, den deutschen Kaisertitel anzunehmen. Der König erfüllte den Wunsch, und am 18. Januar 1871 wurde das vor mehr als 60 Jahren zusammengefunken deutsche Reich neu errichtet. Die Feier, in der König Wilhelm zum deutschen Kaiser ausgerufen ward, fand — während noch vor Paris die Kanonen donnerten — im Schlosse zu Versailles statt.

Der Kaiser hat das Recht, im Namen des Reiches den Krieg zu erklären und Frieden zu schließen. Ihm zur Seite steht der Bundesrat. Er setzt sich aus den Vertretern der Bundesfürsten zusammen. An der Spitze des Bundesrats steht der Reichskanzler. Die vom Volke gewählten Vertreter bilden den Reichstag. Er hat die Gesetze sowie die Einnahmen und Ausgaben des Reiches zu beraten und festzustellen. Unter dem Oberbefehl des Kaisers stehen auch die Truppen der Einzelstaaten. Strafgesetze, Münzen, Maße und Gewichte, ebenso Post und Telegraphie (mit Ausnahme von Bayern und Württemberg) sind im ganzen Reiche geeint.

4. **Friede.** Am 10. Mai erfolgte der Friede zu Frankfurt a. M. Frankreich mußte das Elsaß und den deutschen Teil Lothringens abtreten und 4 Milliarden (4000 Millionen) Mark Kriegskosten zahlen.

f. Wilhelm I. als Kaiser.

1. **Friedefürst.** Wilhelm war ein Kriegsheld ohnegleichen. Aber nie zog er das Schwert, um Eroberungen zu machen, sondern stets nur, um seine Rechte zu verteidigen. Um seinem Volke den Frieden zu sichern, schloß er mit Österreich und Italien den sogenannten „Dreibund“. Er wurde von seinem Volke geliebt wie selten ein Fürst. Dennoch trachteten ihm verruchte Mörderhände nach dem Leben. 1878 feuerte ein Klempnergesell 2 Kugeln auf ihn ab, schoß aber fehl. 3 Wochen später traf ihn ein Schrottschuß aus einem Hause „Unter den Linden“. Gott aber schützte ihn. Er genas wieder.

2. **Sorge für die Arbeiter.** Unablässig war der Kaiser darauf bedacht, das Wohl der Arbeiter zu fördern. Auf seinen Wunsch wurde daher eine Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle und eine Kasse zur Unterstützung in Krankheitsfällen geschaffen. Auch plante er die Einrichtung einer Alters- und Invalidenversorgung. Sie wurde aber erst unter seinem Enkel durchgeführt. (S. 46.)

3. **Persönlichkeit, Tod und Begräbnis.** Kaiser Wilhelm hatte ein kindlich frommes Herz. Ihn hatte das Glück nicht übermütig, der Ruhm nicht stolz gemacht. Sein Wahlspruch war: „Gott mit uns.“ Mit Leib und Seele war er Soldat, und so oft seine Truppen ins Feld rückten, war er ihr Führer und